



H

er mit den Hecken

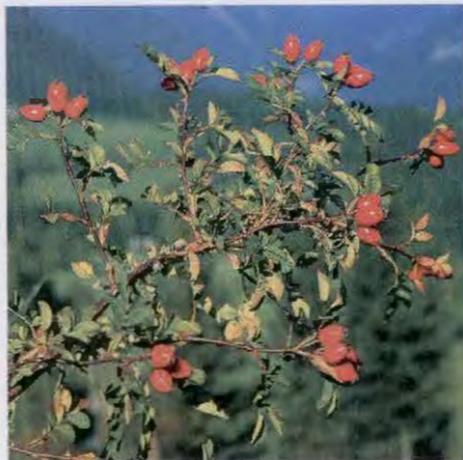
Was Jäger und Naturschützer für neue Hecken tun

Text: Franz Xaver Wimmer
Fotos: Roland Mayr

*Ein paar Ligusterzweige für den
Türkranz, Schlehen für den Schnaps
und bunte Blätter für die Kinder:
In unsren Hecken steckt viel drin.
Und endlich werden wieder mehr
Hecken gepflanzt als gerodet.*

Rund um den Nationalpark ist die Heckenwelt noch in Ordnung: Ob in Frauenstein oder Vorderstoder, in Ternberg oder Unterlaussa: Da machen sich Bauern noch die Mühe und erhalten die alten Hecken: schneiden sie zurück, mähen die Böschungen und Raine, rechen Äste und Reisig aus den Wiesen.

Draußen in den Gemeinden im Alpenvorland sind in den letzten dreißig Jahren zwei Drittel aller Hecken verschwunden. Dort, wo immer schon leichter wirtschaften war, sind die Hecken den Maschinen im Weg.



Dabei gehts auch anders. Das zeigt die Hecken-Aktion des Österreichischen Naturschutzbundes. Der hatte zum Heckenpflanzen eingeladen. In den vergangenen zwei Jahren entstanden 650 Kilometer neue Hecken. Allein in Oberösterreich hundert Kilometer.

Das Schöne bei der Aktion: Auch Gemeinden im Flachland haben sich beteiligt, hier vor allem die Jäger: Sie haben mehr als die Hälfte aller neuen Hecken gepflanzt.

Eins hat das Projekt auch gezeigt: Ertrag in der Landwirtschaft muss nicht auf Kosten der Natur gehen. Österreichs heckenfreundlichste Gemeinde – Zell am Pettenfirst – verdankt ihr Heckennetz zum Großteil der Flurbereinigung.

Alt und gut

Wenn Sie eine Hecke pflanzen wollen, nehmen Sie sich ein Beispiel an Heckenresten in Ihrer Gegend:

Draußen im Alpenvorland zwischen Pettenbach und Wels waren Wallhecken verbreitet. Die eigentliche Grenze zog ein Graben, daneben auf dem Aushubmaterial wuchs die Hecke auf. Diese Hecken waren reich an Haselnusssträuchern: Die Ruten der Haselnuss wurden für die Reifen der Salzfüßer hergenommen.

In unseren Flyschbergen – in Oberschlierbach oder um den Ziehberg gliedern Lärchenreihen die Wiesen und Weiden. Unter den hohen Stämmen halten Weißdorn, Heckenrosen und Berberitze dem Verbiss durchs Vieh stand.

Wo Ackerbau betrieben wird, sind Berberitze und Weißdorn nicht gern gesehen



- Links: Hecken im Ennstal als Weidenabgrenzung.
- Ganz oben: Rosen bringen Farbe in die Hecke. Im Frühjahr blütenweiß, im Sommer grün, im Herbst rot, im Winter goldbraun.
- Oben: Ihr Unterschlupf ist in der Hecke. Ihre Nahrung suchen Igel aber hunderte Meter in der Umgebung.

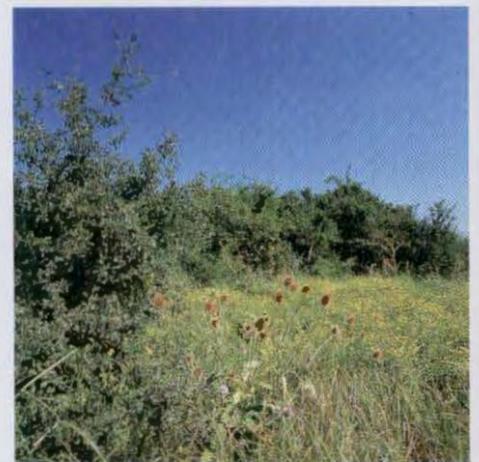


– sie dienen als Zwischenwirt für Pilz-
erkrankungen beim Getreide.

Weiter drin in den Tälern wachsen
Hecken oft auf Lesesteinwällen: Meist
ein Zeichen dafür, dass hier einmal Felder
lagen. Hier in den Bergen gibts seit je her
auch Nadelbäume in den Hecken. Im
Schutz der Dornbüsche kommen sogar
Tannen auf.

Wohin mit der Hecke?

Am notwendigsten sind Hecken in
ausgeräumten, landwirtschaftlich intensiv
genutzten Gegenden, an Hängen und Ge-
wässerufem, die abgeschwemmt werden.
Und wo sich Nachbarn einigen können
auch an Grundstücksgrenzen oder als
Gartenbegrenzung.



- Links, großes Bild: Schlehe, die Urform
unserer Zwetschken. Drum schmecken sie als
Schnaps grad so fein.
- Oben, kleines Bild: Rund um die Hecke
können Wildkräuter noch reifen und Samen
abwerfen.
- Rechts: Der Raubwürger nutzt Dornsträu-
cher als Lager für seine Jagdbeute.

Geld für neue Hecken

Das Land Oberösterreich fördert die Anlage von Hecken und Feldgehölzen. Im Rahmen der Aktion „Naturaktives Oberösterreich“ zahlt das Land bis zu 70 Prozent der Kosten – Material, Maschinen, Arbeit. Bei größeren Gehölzpflanzungen werden für drei Jahre auch Pflegearbeiten gefördert.

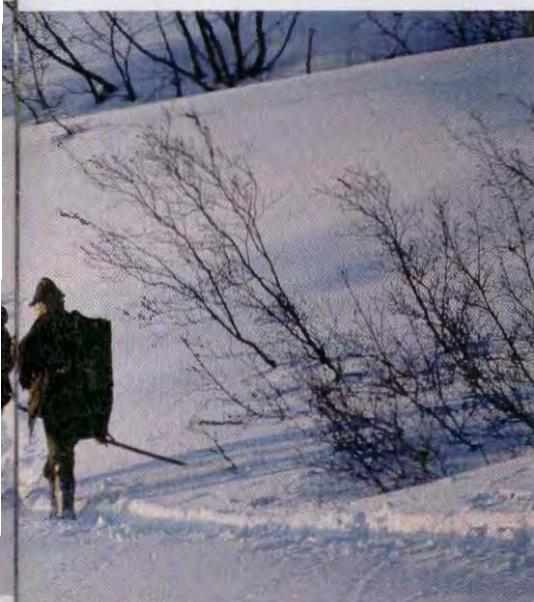
Nähere Informationen – auch eine Infomappe mit Antragsformularen, gibts bei der Naturschutzabteilung des Amtes der O.ö. Landesregierung, Promenade 33, 4010 Linz, Telefon 073 2/77 20-18 80, Mag. Simone Hüttmeir.

Hecken zum Nach-Lesen

Eine Sonderausgabe von „Natur & Land“, der Zeitschrift des Naturschutzbundes, informiert über Hecken. Das Heft ist um 50 Schilling zu beziehen beim Österreichischen Naturschutzbund, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg, Telefon 0662/64 29 09.

Wie sich Flurbereinigung und Naturschutz vertragen, darüber weiß die Agrarbezirksbehörde Bescheid. Fürs südliche Oberösterreich ist die in Gmunden zuständig: Agrarbezirksbehörde, 4810 Gmunden, Stelzhamerstraße 15, Telefon 076 12/663 31-0.

- Links: Jäger haben in Oberösterreich mehr als die Hälfte aller neuen Hecken gepflanzt.
- Unten: das Rebhuhn. Ihm behagt die Mischung aus offener Landschaft und eingestreuten Hecken und Feldrainen.



Heckenschnäpse

Rund um den Nationalpark bieten Mitglieder des Vereins Naturland ganz was Feines an: Brände und Liköre aus Heckenfrüchten. Aus Schlehe und Weißdorn, aus Hagebutte und Dirndlkiersch, aus Brombeeren, Heidelbeeren, Wacholder und Holler.

Wo Hecken so vielfältig genutzt werden, bleiben sie auch erhalten oder neue werden gepflanzt. Das belebt auch die Gehölzaufzucht durch Bauern und hilft alte Obstsorten bewahren. Die Nachfrage ist so groß, dass weitere Landwirte in die Erzeugung von Heckenschnäpsen einsteigen können.

Dazu bietet der Verein Naturland eine neunteilige Seminarreihe an: Da gehts um Grundlagen für die Erzeugung edler Brände und Liköre. Aber auch um Marmeladen, eingelegte oder getrocknete Früchte, Shakes. Weitere Schwerpunkte sind Rechtliches und Hygiene, Präsentation und Marketing. Dazu besuchen die Seminarteilnehmer einen Spitzenbrenner.

Informationen:

Regionalforum Steyr Kirchdorf, DI Alois Aigner, Alter Pfarrhof, 4594 Steinbach/Steyr, Telefon 072 57/84 84.

Hier gibts Heckenschnäpse:

- Familie Johann Einzenberger, Großraming, Telefon 072 54 / 83 82.
- Familie Franz Fösleitner, Weyer, Telefon 073 55 / 70 98.
- Familie Josef Buchriegler, Reichraming, Telefon 072 55 / 82 18.
- Familie Rudolf Lang, Vorderstoder, Telefon 075 64 / 50 78).
- Familie Rupert Platzer, Vorderstoder, Telefon 075 64 / 50 32.
- Familie Franz Antensteiner, Vorderstoder, Telefon 075 62 / 70 92.
- Familie Johann Pernkopf, Hinterstoder, Telefon 075 64 / 53 32.
- Familie Johann Prieler, Hinterstoder, Telefon 075 64 / 53 44
- Bauernladen Großraming, Freitag 14 bis 18 Uhr.
- Bauernladen Vorderstoder, Freitag 31. Dezember, 9 bis 11.30 Uhr, dann zur selben Uhrzeit jeweils Samstag.
- nahturSHOP, Linz, Arkade am Taubenmarkt